

Das Spendenaufkommen bei Reichsbürgern liegt in etwa auf dem Vorjahresniveau. Die von den Banken vor der Kontogutschrift auf Sonderkonten abgezogenen Beträge erreichen allerdings in 2017 voraussichtlich eine neue Rekordsumme. Im Umkehrschluß bedeutet dies, dass den Reichsbürgern für ihre staatsfeindlichen Aktivitäten erheblich weniger Mittel zur Verfügung stehen als noch 2016.

(c) Durch die Banken können die Spendenzuflüsse aus einleuchtenden Gründen nicht hundertprozentig abgedrosselt werden. Etwa 20% der eingehenden Gelder müssen weiter durchgereicht werden, um das System nicht zu gefährden.

(d) Die verschiedenen Zielkonten werden durch Fehl-, Um- und Neubuchungen etc., Buchungsfehler, Doppel- und Dreifachbuchungen sowie durch Stornierungen möglichst intransparent gemacht. Die Banken „entschuldigen“ sich natürlich bei den Kontoinhabern und ermutigen sie durch eine „großzügige Wiedergutmachungszahlung“ von ca. 20 Euro nicht besonders zu intensiven Nachforschungen. Die zumeist geistig deutlich minderbegabten Targets bemerken von diesen Mittelabflüssen meist ohnehin nichts.

(e) Interessant und vielversprechend ist die Zusammenarbeit mit PayPal (USA) verlaufen: nach anfänglichem Zögern arbeitet das Unternehmen inzwischen praktisch „auf Zuruf“ mit SSL zusammen. Es muss allerdings vermieden werden, dass die Zahlungsempfänger vorab eine Art „Anmeldung“ der geplanten Spende bekommen und so die Malusbeträge feststellen können.

(f) Die genaue Höhe der so erzielten Sondereinnahmen kann naturgemäß erst beim Jahresabschluß genannt werden. Um die Dimensionen zu verdeutlichen: Paypal hat allein in 02/2017 fast 135.000 Euro auf das Sammelkonto des SSL umgeleitet (Zahl enthält insgesamt ca. 50 verschiedene Reichsbürger-Spendenkonten).

## Sonstige Themengebiete

1. Der Vorstand des Sonnenstaatlandes gratuliert der neuen saarländischen Landesregierung über die üblichen Kanäle, sobald die Regierungsbildung abgeschlossen ist.
2. Der Vorstand des Sonnenstaatlandes gratuliert Herrn Josef Ze. (OP-1 Nürnberg) zu seinem 40. Dienstjubiläum. Urkunde und Geldprämie werden in der Lennéstraße ausgehändigt, sobald der Vorstand wieder vollständig anwesend sein kann.
3. Für die Arbeit in den sozialen Medien werden weitere medienkompetente Mitarbeiter gesucht. Schulungsprogramme sind bereits in Arbeit. Für die Schulungen ist Kiel vorgesehen. Reisekosten werden aus Titel 52701 bezahlt.
4. Zur nächsten Vorstandssitzung wird durch den Personalvorstand ein Stellenspiegel mit den Planungen für die nächste 5-Jahres-Periode vorbereitet.
5. Im „Teamspeak“ sind die IP-Adressen der nicht über das SSL-Intranet angemeldeten Teilnehmer sofort durch einen Administrator zu prüfen. Der „Teamspeak“ soll den Anschein von „Offenheit“ zwar bewahren, jedoch ist das Mithören / Mitsprechen durch Reichsbürger etc. unerwünscht und zu unterbinden.
6. Das Sekretariat bittet darum, auf Originalen nur die Stempelfarben rot, blau oder grün zu verwenden. Schwarze Stempelfarbe ist von Nachteil, wenn Kopien von den Originalen zu unterscheiden sein müssen. (Dr. S. ergänzt, dass grüne Stempelfarbe ohnehin nur für die „Kopie“-Stempel verwendet werden sollte, siehe z.B. DA 12/2015. Das wird leider nicht in allen Zweigstellen beachtet!)
7. In den kommenden Wochen gibt es informelle „Hintergrundgespräche“ mit Pressevertretern. Die Teilnehmer werden dazu bei der nächsten Vorstandssitzung berichten (ggf. auch schriftlich zu Protokoll). Es besteht beiderseitig Einvernehmen, die bislang sehr gute Zusammenarbeit fortzuführen.